

MATERIAL

Einführung

Das **Zeitungstheater** ist eine Technik aus dem von **Augusto Boal** (1931 bis 2009) entwickelten **Theater der Unterdrückten**. Die Grundlage bilden Zeitungsartikel, Überschriften, aber auch Bücher, Reden usw. Aus den Meldungen und Berichten wird die Szene entwickelt. Die Teilnehmer lernen zunächst verschiedene Methoden des Lesens kennen und versuchen, über die Meldung hinaus deren Ursprung und Hintergrund zu erfassen.

Was ist das Theater der Unterdrückten?

Das Theater der Unterdrückten entstand als Werk von Augusto Boal, Direktor des Teatro Arena in São Paulo in den 60er Jahren in Brasilien. Es stützt sich auf eine eindeutige Parteinahme für die "Unterdrückten" und gleichzeitig auf Paulo Freire und seine Arbeit der Bewußtseinsbildung.

Um diese Ziele zu erreichen, erarbeitete Boal verschiedene Techniken wie Zeitungstheater, Forumstheater, Bildertheater, Unsichtbares Theater, die auch zum Ziel haben, die Kultur der Bauern aufzuwerten.

Alle Techniken versuchen - auf verschiedenen Stufen - das Theater zu "deprofessionalisieren", indem sie die Barriere Schauspieler - Zuschauer niederreißen. Als mäeutisches Instrument (Kunst, durch Fragen und Antworten zur Erkenntnis zu führen, d. V.) verwendet, und nicht als Instrument der Läuterung, macht dieses Theater die großen sozialen und kollektiven Probleme sichtbar. Einer seiner besonderen Aspekte bleibt jedoch die Arbeit am Körper, um die muskularen Masken ("Ein General spaziert wie ein General") und die Aktivierung eines Gedankens "durch Bilder" zu lösen.

Nach dem militärischen Staatsstreich im Jahre 1964 suchte Boal Asyl in Europa, wo er in Paris ein Zentrum gründete, das seine Techniken weiterentwickelte und verbreitete. Dabei wurden die Techniken auch jenen Verhältnissen angepaßt, in denen die Unterscheidung Unterdrückter/Unterdrücker nicht so deutlich ist.

Roberto Mazzini: Das Theater der Unterdrückten in der Friedenserziehung. In: Zeitschrift für befreiende Pädagogik, Nr. 10, Juni 1996, S. 37.

Techniken des Zeitungstheaters

Ziel: verschiedene Methoden des Lesens kennen und versuchen, über die Meldung hinaus deren Ursprung und Hintergrund zu erfassen.

Einfaches Lesen

Die Meldung wird kommentarlos vorgelesen.

Vervollständigendes Lesen

Der Meldung wird eine zusätzliche Aussage hinzugefügt. Beispiel: Die Meldung „Wer die Freiheit liebt, wählt Stroessner“ (Präsidentschaftskandidat von Brasilien) wird ergänzt durch „...andernfalls holt dich die Polizei!“

Gekoppeltes Lesen

Es werden Meldungen aus mehreren Artikeln vorgelesen, die sich widersprechen, dementieren oder aufheben.

Rhythmisches Lesen

Durch das rhythmische Vortragen eines Textes werden bestimmte Assoziationen geweckt. Beispiel: Rede einer Politikerin bzw. eines Politikers im Marsch-, Tango- oder Walzerrhythmus.

Untermaltes Lesen

Ähnlich wie beim vervollständigenden Lesen werden hier die Aussagen durch Zusätze ergänzt. Diesmal jedoch durch Werbeaussagen (Wahlkampfphrasen) der Politiker.

Pantomimisches Lesen

Durch einen gewollt großen Gegensatz zwischen Text und Präsentation soll die Aussage karikiert werden. Beispiel: Rede des Wirtschaftsministers über den Ernst der Lage. Der vortragende Schauspieler sitzt dabei an einem reichlich gedeckten Tisch.

Improvisation

Als Variante zum pantomimischen Lesen wird hier die Meldung szenisch nachgezeichnet.

Historisches Lesen

Die Meldung wird mit ähnlichen geschichtlichen Ereignissen in Beziehung gesetzt. Es geht darum, sich die historischen Alternativen zu vergegenwärtigen, um aus der Geschichte zu lernen.

Konkretisieren

Das abgenutzte Vokabular der Nachrichten, das die einzelne Information unter Umständen verdeckt, verringert die Aussagekraft der Meldung. Die Meldung wird szenisch dargestellt, um zu zeigen, was wirklich berichtet werden soll.

Pointiertes Lesen

Eine Meldung wird durch eine andere denkbare, aber nicht abgedruckte Meldung kommentiert. Beispiel: Bericht vom Staatsbegräbnis eines ermordeten Admirals mit ausführlicher Beschreibung der Trauerkleidung der Gäste. Bericht von einem Kinderbegräbnis in einem Elendsviertel und davon, wie Eltern ihre Trauerkleidung beim Trödler erstehen.

Kontext-Lesen

In manchen hochstilisierten Berichterstattungen werden nur die Einzelheiten vermarktet („verschlagzeit“), jedoch über die wahren Sachverhalte wird nicht berichtet. Durch eine szenische Darstellung nach dem Vorlesen der Meldung wird dies nachgehen.

Quellen:

<http://de.getting-involved.net/wiki/Zeitungstheater>